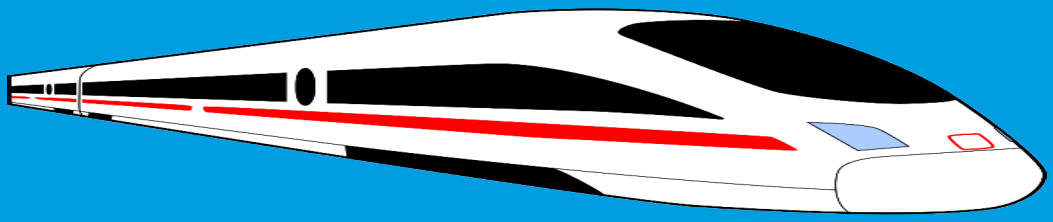
SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS
EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.

Ausgabe 2/2023

Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

EUROPÄISCHE TREFFEN

Mai 2024	Europäische Tage 2024 der Sektionen Polen in Warschau

INHALT SEITE

Inhalt, Impressum	2
Mitgliederinfo	3-5
60 Jahre A.E.C Deutschland	6-9
Wiener Tage 2023	10-12
Bericht des RV Hamb.	13
Berichte des RV Hagen	14-16
Nachrufe	17
Vorstände	18
AEC-Treffen	19

Liebe Leserinnen und Leser,

mit einem wehmütigen Herzen und zugleich einem Gefühl der Dankbarkeit begrüße ich Sie zur letzten Ausgabe der "Schiene Europas". In dieser besonderen Ausgabe, müssen wir Abschied nehmen, denn die Sektion Deutschland hat beschlossen, sich aufzulösen.

In mehr als 40 Jahren hat die "Schiene Europas" nicht nur über die Gleise und Züge Europas berichtet, sondern auch eine Gemeinschaft von Bahnbegeisterten zusammengebracht. Wir haben gemeinsam Geschichten geteilt, uns über Technologie und Innovationen ausgetauscht und die Faszination für die Eisenbahn gelebt.

Die Entscheidung, den Verein aufzulösen, fiel nicht leicht. Doch wir schauen zurück auf eine Zeit voller inspirierender Momente, leidenschaftlicher Diskussionen und vor allem auf die Freundschaften, die durch unsere gemeinsame Liebe zur Eisenbahn entstanden sind.

In dieser letzten Ausgabe möchten wir einen Blick auf die Höhepunkte unserer Vereinsgeschichte werfen und uns bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, die "Schiene Europas" zu dem zu machen, was sie heute ist. Ein herzlicher Dank gilt unseren engagierten Autoren, Fotografen, Lesern und natürlich den Vorstandsmitgliedern, die mit großem Einsatz den Verein geleitet haben.

Mein besonderer Dank gebührt auch den vorhergehenden Redakteuren, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Hingabe die Grundlagen für die „Schiene Europas“ gelegt haben. Ihre Arbeit hat nicht nur die Qualität der Veröffentlichungen geprägt, sondern auch den Weg für die nachfolgenden Generationen geebnet.

Mit einem wehmütigen Blick zurück und einem hoffnungsvollen Blick in die Zukunft der Deutschen Bahn und Europas,

Herzlichst, Ihr Redakteur

Alexander Temmen

(Rückmeldungen und Beiträge für die Webseite senden Sie bitte an atemmen@gmail.com)

TITELBILD

Collage der Titelbilder aller Ausgaben der Schiene Europas.

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C. Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: Alexander Temmen

Mitwirkende:
Jörg Breier
Wolfgang Roth
Anton Hofmann
Monika&Werner Neumann
Jürgen Heidergott
Eckard Müller
Heinz-Herbert Ludwig
Horst-Gerd Vanselow
Josef Temmen
Alexander Temmen

Hinweis:
Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

Webseite: www.a-e-c.net
E-Mail: joergbreier@web.de

IBAN (Ostsee Sparkasse Rostock):
DE14 1305 0000 0201 1172 82

Auflösung der Sektion Deutschland

Liebe Mitglieder, Liebe Freund*innen,

als glühender Europäer und Eisenbahnfreund fällt es mir nicht leicht, Ihnen und Euch heute von der vereinsrechtlichen Auflösungsstunde unserer Sektion Deutschland zu berichten.

Ja, es ist zweifelsfrei ein sehr trauriger Tag für uns alle. Aber die Delegierten des außerordentlichen Delegiertentages haben als Vertreter ihrer Regionen sehr verantwortungsvoll entschieden. Am 28.10.2023 wurde im Berliner Ostbahnhof einstimmig beschlossen, die AEC-Sektion Deutschland zum Ende des Geschäftsjahres 2023 aufzulösen.

Der Mitgliedsbeitrag wir ab 2024 nicht mehr per Lastschriftverfahren eingezogen.

Wir haben uns alle diese Entscheidung nicht einfach gemacht und über die letzten Monate Für und Wider ausführlich diskutiert. Betonen möchte ich, dass der Beschluss dann einstimmig gefallen ist. Es herrschte ein versöhnlich-professionelles Einvernehmen darüber, dass wir jetzt noch eine geordnete Auflösung und mögliche Szenarien für die Zukunft im Übergang gestalten können.

Als Präsident habe ich die schwierige deutsche Situation in den letzten Monaten regelmäßig dem Europäischen Büro und den anderen Sektionen transparent gemacht. Somit sind unsere Partner vorbereitet und informiert.

Wir sind als Verein nicht am Fehlen einer gemeinsamen Idee oder an der Corona-Pandemie gescheitert, im Gegenteil. Uns fehlt schlichtweg das „Personal“ für die aktive Mitarbeit in den Regionalverbandsvorständen und im Geschäftsführenden Vorstand. Bereits beim letzten Delegiertentag konnte unser Geschäftsführender Vorstand nur teilweise besetzt werden. Ebenso mussten wir eine weitere Auflösung des seinerzeit führenden RV Hamburg registrieren.

Trotz dessen, dass nur die gemeinsame europäische Vision eine Zukunft in Frieden, Freiheit und Wohlstand für uns alle garantieren kann und gleichzeitig unser Verkehrsträger Schiene eine Renaissance erlebt, haben wir in Deutschland, wie auch in anderen Sektionen unserer AEC, ähnliche Probleme zu verzeichnen. Eigentlich müsste es sich doch aktuell dabei gerade positiv entwickeln? Alle Verantwortlichen sollten Antworten auf diese Frage finden, um unsere AEC fit für die kommende Zeit zu machen.

Aus heutiger Sicht bitter notwendige Verwaltungsstrukturreformen, wie bspw. die Zentralisierung der Vereinsverwaltung in den Sektionen oder im europäischen Gesamtverein fanden entweder kein Gehör oder keine Abstimmungsmehrheiten.

Niemand wollte zudem jemals die „zentrale DNA“ unserer AEC, die traditionsreichen Europäischen Tage infrage stellen. Jedoch sind Ideen zu ergänzenden, begleitenden Veranstaltungsformaten in der Vergangenheit nicht in der richtigen Weise gewürdigt und unterstützt wurden.

Auflösung der Sektion Deutschland

Wenn wir heute miteinander ehrlich feststellen, dass Europäische Tage in der Programm- und Preisgestaltung oftmals kritisiert werden, dann stelle ich erneut die Frage an das Europäische Büro, wie nach der Analyse der Situation der veränderte Weg in die Zukunft aussehen soll? Die ergänzende bilaterale oder trilaterale Veranstaltungsorganisation der Regionen sollte im Zeitalter der digitalen Vernetzung gut zu realisieren sein.

Wir fragen uns oft, wo sind die jüngeren Mitglieder geblieben? Aber gibt es heutzutage noch Angebote, wie unser damaliges Europaseminar in Kooperation mit dem deutsch-französischem Jugendbildungswerk, welches von unserer damaligen Bildungskommission verantwortet wurde? Oder wo sind die gut zu bewerbenden Europäischen Familientage für europäische Eisenbahnerfamilien mit Baby und Kleinkindern? Seit vielen Jahren vermisse ich diese Konzepte trotz unserer Ideen.

Selbst unter dem Einfluss der aktuellen Entwicklungen erleben wir im Europäischen Büro eher ein „Weiter so wie bisher“ und damit ein alternativloses Festhalten an tradierten Denkgehegen. So wurde bspw. die Anfrage der Sektion Frankreich nach Kooperationen und Allianzen mit anderen europäischen Eisenbahnervereinen mit Verweis auf unsere eigenständige Tradition einfach ignoriert und negativ beschieden.

Ich bin seit 1991 Mitglied der AEC und kenne und schätze die Geschichte unserer europäischen Vereinigung sehr gut und wir können gemeinsam zurecht stolz auf das Erreichte sein. Aber genau deshalb wünsche ich den noch existierenden Sektionen den Mut, die Kraft und den Erfolg, die zweifelsfrei notwendigen Reformen in der europäischen AEC für die Zukunft umzusetzen. Dort wo wir als deutsche Vertreter und Mitglieder unterstützen können, möchten wir uns auch in Zukunft dafür einsetzen und einbringen.

Heute ist es an der Zeit, Danke zu sagen, für die vielen freudigen gemeinsamen Tage, Veranstaltungen, Erlebnisse und Emotionen, die uns das gemeinsame Vereinsleben in Europa in den letzten Jahrzehnten ermöglichte. Ebenso sind wir dankbar für die unzähligen Begegnungen in den Austauschen und für viele nationale und europäische Freundschaften, die entstanden sind und gehalten haben.

Dies liebe Freunde nimmt uns niemand weg, diese wunderbaren Erinnerungen sind und bleiben Bestandteil unseres Lebens. Einen deutschen Freund möchte ich hier stellvertretend, rückblickend und beispielhaft erwähnen: Der viel zu früh verstorbene Georg Maibohm aus Hamburg war ein großes Vorbild für viele von uns!

Als proeuropäische Vereinigung haben wir unseren kleinen aber umso wichtigeren Beitrag zum Bau des Europäischen Hauses mitgestaltet. Epochemachend freudig empfand ich es bereits als Dresdner Regionalverbandsvorsitzender, dass wir alle uns bereits damals um die europäische Einigung sorgten, wo andere noch nicht einmal die innerdeutsche Mauer in ihren Köpfen abgerissen hatten.

Danke daher auch an alle europäischen Freunde aus Nah und Fern, die uns auf dem gemeinsamen Weg mitgenommen und stets inspiriert haben.– irgendwo in unserem Europa!

Auflösung der Sektion Deutschland

Wie kann es nun weitergehen? Selbstverständlich haben wir uns im Vorstand hierzu Gedanken gemacht. Niemand muss auf die die gemeinsamen AEC-Aktivitäten verzichten! Ab 1.1.2024 können natürlich alle Interessierten in anderen AEC-Sektionen Aufnahme beantragen. Wir sind jedoch sehr erfreut und dankbar darüber, dass wir alle ein solidarisches Angebot der österreichischen Sektion erhalten haben. Präsident Anton Hofmann bot eine „deutschsprachige Koalition“ an: Wir können zum derzeitigen Jahres-Mitgliedsbeitrag von 12,- Euro in unserer sehr geschätzten Nachbarsektion Mitglied werden. Europa läuft nur gemeinsam, dies trifft auch hier zu.

Wir bitten daher alle interessierten Vereinsmitglieder, sich spätestens bis zum 31.03.2024 bei unserem mitgliederverwaltenden Schatzmeister Josef Temmen zu melden, falls eine Übernahme durch die Sektion Österreich gewünscht wird. Sehr gerne führen wir die Rückmeldungen zu einer gemeinsamen Liste zusammen und übergeben sie unseren österreichischen Freunden. Weitere Details werden wir mit unseren Freunden aus Österreich besprechen.

Des Weiteren spricht zukünftig per se nichts gegen die Fortsetzung der regionalen Vernetzung und Aktivitäten. Zusätzlich werden wir anschließend prüfen, ob wir allen Wechselnden einen Anteil des Mitgliedsbeitrages des ersten Mitgliedsjahrs als „Überbrückungsgeld“ mitfinanzieren können.

Grundsätzlich bleibt unser Vorstand gemäß Notiz des Delegiertentages zunächst kommissarisch im Amt. Als Liquidatoren hat der außerordentliche Delegiertentag Josef Temmen und Jörg Breier bestimmt. Bis zum 31.12.2024 soll dann auch die Löschung aus dem Vereinsregister erfolgen. Zeitgleich erfolgt satzungsgemäß die Übergabe des Restvermögens an die Stiftung Eisenbahnerwaisenhort.

Wir haben miteinander Geschichte geschrieben, bspw. als Gastgeber für die Europäischen Tage und Veranstaltungen, die wir als Sektion Deutschland organisiert haben. In diesem Sinne möchte ich mich bei allen aktiven Vereinsmitgliedern ganz herzlich bedanken, ebenso für die gelebte Betreuung in den Regionalverbänden.

Mein Respekt gilt den Ehrenpräsidenten unserer Sektion. Persönlich Danke ich Dir lieber Horst Vanselow und Dir lieber Josef Temmen ausdrücklich für die partnerschaftliche Unterstützung während meiner Präsidentschaft.

Einen Herzenswunsch habe ich noch: Lasst uns alle gemeinsam die europäische Idee und Einigung nicht aus den Augen und unseren Herzen verlieren, lasst uns Europa besser machen, jeder mit seinem Beitrag. Und wenn es das Gespräch in Familie und Nachbarschaft darüber ist, dass Europa nicht nur eine großartige Idee, sondern eine gemeinsame Verpflichtung ist. Geben wir illiberalen Antidemokraten niemals eine Chance!

Allen Mitgliedern und ihren Familien wünsche ich für die Zukunft Glück und beste Gesundheit und ich freue mich bereits jetzt auf ein Wiedersehen – irgendwo in unserem Europa!

Mit europäischen Grüßen im Namen des Geschäftsführenden Vorstandes

***Jörg Breier**, Ehrenpräsident der AEC - Sektion Deutschland*

60 Jahre A.E.C. Sektion Deutschland: Eine Geschichte von Begegnungen, Engagement und unvergesslichen Erlebnissen

Am 20. Juli 1961 wurde in Turin, Italien, die Association Européenne des Cheminots (A.E.C.) - Europäische Vereinigung der Eisenbahner - gegründet. Diese Initiative entsprach dem Wunsch des damaligen französischen Außenministers, Robert Schumann, eine wachsende "Vereinigung" zu schaffen, die allen europäischen Eisenbahnern offenstand. Der erste europäische Präsident war Armand Huet (Frankreich), Generalsekretär Angelo Morchio (Italien) und Schatzmeister Vittorio Ragattieri (Italien). Die deutsche Sektion wurde erst 14 Jahre später, am 18. Oktober 1975, in Oberursel/Taunus ins Leben gerufen und arbeitete bald erfolgreich. In der Gründungsveranstaltung wurde dem damaligen Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bundesbahn, Herrn Bundesbahnpräsidenten Hans Kalb, die Robert-Schumann-Plakette verliehen.

Herr Helmut Döpfer, auch als Wanderpräsident bekannt, leitete die Sektion Deutschland etwa 7 Jahre lang. Während seiner Amtszeit wanderte er mit Amtsinhabern und Mitgliedern von Flensburg bis in den Süden Deutschlands. Anfangs wurden die Mitglieder und Delegierten entsprechend den Bundesbahndirektionen aufgeteilt und zentral betreut. Das erste oder älteste Mitglied war Herr Friedrich Keller aus Hamburg, der bereits 1961 an der Gründungsveranstaltung in Turin teilgenommen hatte. Nach der Gründung der Sektion Deutschland wurde er Mitglied dieser Sektion.

Der erste Regionalverband, der A.E.C. Sektion Deutschland, wurde am 18.07.1981 in Frankfurt (Main) mit 341 Mitgliedern gegründet. Der erste Vorsitzende war Frank Helbig, gefolgt von Karl Heech, Norbert Wolf, Eva-Maria Kramer, Reinhard Wieling und Hans-Jürgen Krämer. Am 22.02.2014 wurde der Regionalverband mangels Kandidaten für den Vorstand aufgelöst, und die Mitglieder werden seither durch den Geschäftsführenden Vorstand der Sektion Deutschland betreut.

Am 15.08.1981 erfolgte die Gründungs-veranstaltung des Regionalverbands Hannover mit 98 Mitgliedern im Fürstenzimmer der Kantine Hannover Hbf. Der erste Vorsitzende war Lothar Kussner, ihm folgte Klaus-Dieter Jentges. Der dazu gehörige Ortsverband Helmstedt wurde kurz darauf mit 35 Mitgliedern gegründet.

Der Regionalverband Hannover existierte in dieser Form bis 1985, danach gab es noch bis 1988 einen Ortsverband in Hannover.

Als nächstes wurde der Regionalverband Karlsruhe am 28.11.1981 mit 216 Mitgliedern gegründet. Heinrich Küdde wurde immer wieder als Vorsitzender bestätigt und leitete den Verband bis zur Auflösung am 17.03.2001. In diesem Bereich existierte zusätzlich der Ortsverband Rhein-Neckar von 1984 bis 1991.

Foto: Treffen bei den europäischen Tagen in Belgien 1980/81

Im Jahr 1983 entstand in Hagen eine Gruppe von 12 Kollegen, die eine Fahrt mit dem neuen Hochgeschwindigkeitszug TGV durch Frankreich erleben wollten. Die A.E.C. in Deutschland wurde um Unterstützung für dieses Reiseprojekt gebeten, und nach einer Antwort vom Präsidenten der Sektion Deutschland, Helmut Döpfer, wurde die Reise erfolgreich organisiert. Nach Helmut Döpfer folgte für eine Legislaturperiode Herr Lothar Schote als Präsident, und mit Manfred Schampel als Vizepräsident sowie Eugen Wirsing als kommissarischem Generalsekretär bildeten sie einen zuverlässigen Vorstand. Dank dem Engagement von Marianne und Jürgen Heidergott ist der RV Hagen zurzeit der Mitgliederstärkste Regioinalverband in der Sektion Deutschland und hat ein sehr gut funktionierendes Vereinsleben.

Von 1988 an existierte der Regionalverband Hamburg, dessen Vorsitzender Ernst-Otto Schlichting war. Der Ortsverband Hamburg bestand bis 1995, und Gerhard Timmas war anfangs der Vorsitzende.

1989 wurde eine A.E.C.-Städtepartnerschaft zwischen dem OV Hamburg und der Landesstelle Innsbruck geschlossen. Der OV Hamburg war der einzige Regionalverband, der ein A.E.C.-Clubheim besaß, das sich in der Bankstraße, nahe dem Hamburger Hauptbahnhof, befand. Der Regionalverband Hamburg hatte auch besondere Räumlichkeiten, die von Gerhard Timmas, Reimar Dibbert, Wolfgang Karl und Harry Ostwaldt eingerichtet wurden.

Bei der Gründungsveranstaltung des Regionalverbandes am 03.02.1989 wurde durch einen Fehler die Beteiligung der Mitglieder des OV Hannover bei der Wahl übersehen. Dies führte zu einer Neuwahl des Vorstandes, bei der Dietmar Sander zum Vorsitzenden gewählt wurde. In den folgenden Jahren leiteten Wolfgang Karl, Jürgen Roth und Werner Neumann den Regionalverband Hamburg.

Der Regionalverband Hamburg umfasste auch die Ortsverbände Berlin, Ludwigslust, Weimar und Hamburg Harburg. Der OV Berlin existierte von 1992 bis 2013 unter den Vorsitzenden Ingbert Mörschel, Liane Wiench und Mario Märtins. Ludwigslust hatte seit 1990 einen Ortsverband unter den Vorsitzenden Werner Meitzel und Jürgen Nelius. Weimar gründete 1990 einen Ortsverband, der jedoch 2003 aufgelöst wurde, mit Günter Hirschfeld als Vorsitzendem. Der OV Hamburg Harburg entstand 1990 als Abspaltung des OV Hamburg, mit Harry Ostwaldt als Vorsitzendem. 2023 wurde der RV Hamburg auch dem Geschäftsführenden Vorstand der AEC Sektion Deutschland unterstellt.

Nach der Grenzöffnung wurden Orts- und Regionalverbände in Berlin, Ludwigslust, Rostock, Weimar und Wittenberge gegründet. Reimar Dibbert und Gerhard Timmas knüpften als Signaltechniker erste Kontakte zu den Mitarbeitern bei der Reichsbahn. Es wurden Ortsverbände in Berlin, Ludwigslust, Rostock, Weimar und Wittenberge gegründet.

Gründung der Ortsverbände

Der Ortsverband Rostock wurde am 17.06.1990 gegründet und entwickelte sich aufgrund steigender Mitgliederzahlen am 13.11.1993 zu einem Regionalverband. Die Vorsitzenden waren Erwin Nienbarg, Hartmut Schwarz und Manfred Köster.

Die Räumlichkeiten, in denen sich A.E.C.-Mitglieder versammeln konnten, änderten sich im Laufe der Jahre. Anfangs bot die Eisenbahner Gewerkschaft diese Möglichkeit, später wechselte der Regionalverband Rostock zur Nutzung eines Beratungsraumes des BSW in der Rosa-Luxemburg-Straße. Nach einem Wasserschaden waren diese Räumlichkeiten für eine lange Zeit nicht nutzbar. Schließlich wurde ein Raum im Hause der Volkssolidarität Rostock unter dem Namen Freizeitgruppe Eisenbahn angemietet. Die Clubnachmittage sind bei einem festen Kern der Mitglieder stets in der Terminplanung verankert.

Der Ortsverband Wittenberge wurde am 17.11.1990 im Gasthaus „Fuchsbau“ gegründet, mit Wilfried Klinkradt als Vorsitzendem. Ab 1993 existierte der eigenständige Regionalverband bis zur Auflösung im Jahr 2012. Die Freundschaften, Veranstaltungen und Ausflüge in die Natur rund um Wittenberge bleiben unvergesslich.

Der Ortsverband Dresden wurde am 04.01.1991 in der Kantine des Dresdener Hauptbahnhofs gegründet, mit Vorstandsmitgliedern wie Werner Pippig, Gertraud Riedel, Heinz Gutsche, Karin Thiel und Walter Fürst. Jörg Breier leitete den Vorstand ab dem 05.11.1993. Am 01.04.1995 wurde in Anwesenheit des geschäftsführenden Vorstandes der Regionalverband Dresden gegründet, mit Vorsitzenden wie Jörg Breier und Jens Rockoff.

Der Ortsverband Nürnberg existierte als Relikt des aufgelösten RV Frankfurt (Main) von 1994 bis 2012, danach als Stammtischgruppe unter Vorsitz von Günter Metzenthin und Frank Rödel, der auch als Beisitzer im Hauptvorstand fungierte.

Auf den Fotos u.a. G.Maibohm, H-J Krämer, E.Wirsing, M.Schampel, H.G.Vanselow, R.Gellekum, J.Breier, M Jynast-Kohl, W.Kohl, D.Sander, Hemjö Klein (ehm.DB Vorstand), Jakov Leshkin (ehm. estnischer Bahnchef), Ljusjena Valgre

Deutsche Präsidenten waren: 1979 Helmut Laske, 1980 Helmut Döpfer, 1984 Lothar Schote, 1986 Manfred Schampel, 1998 Eugen Wirsing, 2005 Horst-Gerd Vanselow, 2008 Manfred Schampel und 2020 Jörg Breier.

Die AEC Sektion Deutschland konnte ehrenvolle europäische und eigene Mitglieder für ihr ehrenamtliches Engagement würdigen. Lothar Schotte, Manfred Schampel, Eugen Wirsing, Horst-Gerd Vanselow und Jörg Breier wurden zu Ehrenpräsidenten der AEC Sektion Deutschland benannt. Die goldene Ehrennadel könnte an 46 Personen ausgegeben werden. Die FRIEDRICH LIST Medaille, als höchste Auszeichnung der Sektion Deutschland, konnte an 30 Personen seit dem Bestehen der AEC Sektion Deutschland auch an europäische Vorstandsmitglieder verliehen werden. Besonders diese Personen haben in beispielhafter Weise die Ideale der Europäischen Vereinigung in Wort und Tat verwirklicht und durch ihren selbstlosen Einsatz für die Verständigung der europäischen Völker beigetragen.

Europäische Tage

Ein besonderes Kapitel in der Geschichte der Sektion Deutschland sind die Europäischen Tage, die in verschiedenen Städten und Regionen ausgerichtet wurden. Diese Veranstaltungen boten den Mitgliedern die Gelegenheit, sich zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und die europäische Kultur zu erleben. Die Organisatoren und Teilnehmer schufen bleibende Erinnerungen durch Besuche in historischen Städten, Dampfzugfahrten und kulturelle Veranstaltungen.

Mit der Wende hatten nicht nur die Kolleginnen und Kollegen der Deutschen Reichsbahn die Möglichkeit sich mit den Europäischen Eisenbahnern aus 15 Nationen zu treffen, sondern auch die Osteuropäischen Länder, wie Polen, Lettland, Rumänien, Bulgarien und Tschechien wurden Mitglied in der Europäischen A.E.C. Vereinigung (Association Européenne de Cheminots). Bisher kamen die europäischen Präsidenten aus den Sektionen Belgien, Frankreich, Luxemburg, Italien und Österreich.

Nach 50 Jahren wählte am 19.09.2011 die Hauptversammlung Horst-Gerd Vanselow als Mitglied der deutschen Sektion zum europäischen General Präsidenten (später als europäischer Ehrenpräsident). Nun wurde zum ersten Mal ein deutsches Mitglied in diese ehrenvolle Position gewählt.

Die Schiene Europas

Die Schiene Europas, die Vereinszeitung, wurde über 30 Jahre von engagierten Redakteuren wie Ilona Landerer, Werner Woidich, Hans-Jürgen Krämer, Reinhold Altendorf und zuletzt Alexander Temmen herausgegeben. Diese größtenteils ehrenamtliche Arbeit trug dazu bei, die Mitglieder über das Vereinsleben zu informieren und eine Gemeinschaft zu schaffen.

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT
der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner
Sektion Deutschland
Jahrgang I - Erstausgabe Oktober 1981

„Adler" - 1 A1-Lokomotive der ersten deutschen Eisenbahn; Jungfernfahrt am 7.12.1835 von Nürnberg ach Fürth. Hersteller R.Stevenson & Co., Newcastle

Insgesamt gab es 121 Ausgaben mit einer Auflage von anfangs 500 und aktuell 200 Exemplaren, die zu Beginn quartalsweise und später halbjährlich herausgegeben wurden. Unzählige Beiträge zu europäischen Themen, Ausflügen, Eisenbahntechnik und persönliche Geschichten formten den Charakter der Schiene Europas. Bereits die erste Ausgabe, herausgegeben im Oktober 1981 von Ilona Landerer, handelte von verschiedenen Ereignissen und Veranstaltungen der A.E.C.

Seit 2015 wird die A.E.C. Sektion Deutschland auch im Internet auf der Webseite a-e-c.net präsentiert, und viele interessante Einblicke bieten heute Informationen über die Vereinserlebnisse.

Text: H-G. Vanselow, Josef Temmen, A. Temmen
Fotos: entnommen aus alten Ausgaben

Wiener Tage 2023

Die Sektion Österreich der A.E.C. hatte auch in diesem Jahr wieder eine alle zwei Jahre für ihre Mitglieder geplante Veranstaltung durchgeführt, an der auch Gäste der Sektion Deutschland teilnehmen konnten. Verantwortlich für die "Wiener Tage", die vom 12.9. bis zum 15.9.2023 stattfanden, war der Regionalverband Ost.

Die Teilnehmer, sofern sie nicht aus Wien kamen, waren in einem verkehrsgünstig gelegenen Hotel in der Donaustadt, dem HOTEL Lenas Donau (U-Linie 1, Halt: Alte Donau), untergebracht. Für den ersten Tag in Wien war der Besuch des Parlaments vorgesehen. Das Parlament wurde mit erheblichem Aufwand nach umfangreichen Umbau- und Ausbauarbeiten sowie Wiederherstellungsarbeiten von 2017 bis 2023 annähernd in den Zustand seiner Eröffnung im Jahr 1883 zurückversetzt und am 12. Januar 2023 wiedereröffnet. Der Große Saal im Parlament, dessen eine Säule so viel wiegt wie vier Elefanten, sowie der historische Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses bzw. der Bundesversammlung wurden besichtigt. Dieser Saal dient nicht nur für Sitzungen, sondern auch für die Angelobung (Vereidigung) des Bundespräsidenten Österreichs.

Historischer Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses bzw. der Bundesversammlung

Der Mittagstisch wurde ebenfalls im Parlament eingenommen, was für Besuchergruppen nicht alltäglich ist. Nach der beeindruckenden Führung führte der Weg durch das „Spittel Berg“ Viertel zum 7Sternbräu, wo das Abendessen stattfand.

Großer Saal im Parlament

Der zweite Tag in Wien begann mit einer Versammlung am Schwedenplatz zur 90-minütigen Donaufahrt mit dem Twin City Liner, einem modernen Schnellkatamaran, von Wien nach Bratislava (Pressburg), der Hauptstadt der Slowakei. Eine Stadtrundfahrt in originellen Besichtigungsfahrzeugen folgte, vorbei an vielen bedeutenden Gebäuden, darunter die Öffentliche Rundfunk- und Fernsehanstalt und eine auf der Spitze stehende Pyramide zur Burg.

Die Burg, die herrschaftlich auf einem Felsen thront, ist das Wahrzeichen von Bratislava. Von dort eröffnet sich ein unvergesslicher Blick auf die Stadt und die Donau. Der wunderschön angelegte Schlossgarten lud zu einer kleinen Pause ein. Die Altstadt von Bratislava, auch Staré Mesto genannt, ist gleichzeitig das Zentrum der Donaumetropole und nicht sehr groß. Während der Stadtrundfahrt und einem Bummel durch die engen Gassen des historischen Kerns konnte ein guter Eindruck gewonnen werden

und wir mussten nicht in den Kanal! (Čumil, der "Gaffer", seit 1997, unweit des Café Mayer, „Keine Feier ohne Mayer“ k.u.k. Hofkonditor, 1873).

Das Mittagessen wurde in einem ehemaligen Kloster serviert, in dem auch Kaiserin Elisabeth, genannt Sissi, nächtigte. Heute wird es als Restaurant „Bratislava Flagship“ genutzt und ist empfehlenswert. Nach der ausgiebigen Mahlzeit begaben wir uns zur Schiffstation, und pünktlich um 14:30 Uhr fuhr der Twin City Liner in Richtung Wien. Am Schwedenplatz angekommen, spazierten wir zur Kirche Maria am Gestade. Pater Josef von der Ordensgemeinschaft der Redemptoristen erwartete uns mit kühlen Getränken. Nach einer kurzen Erklärung über die Geschichte der Kirche, die als zweitälteste Kirche von Wien gilt, legte er sein Hauptaugenmerk auf den Heiligen „Klemens Maria Hofbauer“, der ebenfalls in der Kirche Maria am Gestade wirkte. Abschließend wurde zu einer von den Damen liebevoll vorbereiteten Agape (Speisung) gebeten.

Twin City Liner

Abends ging es zum „Ooh, du lieber Augustin“ im Griechenbeisl, einer der ältesten Gaststätten der Stadt Wien, mit köstlicher traditioneller Wiener Küche. Hierzu gibt es zwei weitere interessante Geschichten, die jedoch den Rahmen sprengen würden, lassen sich jedoch im Internet nachlesen.

Am folgenden Tag, **dem dritten Tag** in Wien, fuhren wir mit dem Bus nach Ungarn, genauer gesagt nach Sopron, das früher Ödenburg genannt wurde. Hier erlebten wir ein Kontrastprogramm, das uns die Entwicklung von Städten in zwei EU-Ländern verdeutlichte. Das Burgenland, das bis zur Auflösung der k.u.k. Monarchie der Bereich mit den drei Bezirkshauptstädten Hainburg, Pressburg und Ödenburg war, war unser Ziel.

Im Heurigengarten

Die Stadt- und Landrundfahrt begann in Sichtweite des Bahnhofs Sopron durch zahlreiche Parkanlagen, vorbei an der Universität mitten im Grünen und durch die Altstadt, teilweise noch von einer Stadtmauer umgeben. Alles bildet eine harmonische Einheit. Auch der Musiker und Klaviervirtuose Franz Liszt wirkte in dieser Stadt. Sehenswürdigkeiten wie der Feuerturm, das Apothekermuseum, das Rathaus, die evangelische Kirche und das Franz Liszt Kulturzentrum prägen das Stadtbild. Vom Endpunkt der Stadtrundfahrt am Sopron-Feuerturm erreichten wir zu Fuß das Gasthaus „Fehér Rózsa“, in dem Maria Theresia sich aufgehalten haben soll.

Der Feuerturm ist das Wahrzeichen von Sopron. Er ruht auf römischem Fundament, sein walzenförmiger Teil stammt aus dem Mittelalter, sein Balkon und Uhrenturm aus der Renaissance, und seine Kuppel aus dem Barock.

In seinem Unterteil steht das Tor der Treue, das einen Rahmen für die 2000 Jahre lange Geschichte der Innenstadt bildet.

Nachdem der Hunger gestillt war, steuerten wir unser nächstes Ziel an: die Blaudruck Werkstatt Koó in Steinberg Dörfl (Burgenland). Der Besitzer Herr Koó führte uns in die Kunst des Blaudrucks ein. Beim Blaudruck wird mit dem Harz der Echten Akazie nur das Muster gedruckt, das nach dem Färben mit pflanzlichem Indigo weiß bleiben soll. Die Tradition des Blaudrucks reicht bis ins Altertum zurück. Wir konnten einige der Vorlagen und große Holzstempel, auf denen das Druckmuster mit Messingstiften dargestellt wird, besichtigen. Einige Teilnehmerinnen kauften im Shop Blaudruckprodukte.

Gestärkt mit dem Wissen über Blaudruck steuerten wir das letzte Ziel des Tages an, den Heurigen „Schneider-Gössl“ in Wien Hietzing. Die kulinarische Erfahrung wurde von fünf Musikern begleitet, die ihr Bestes, auch Jazz, auf Blasmusikinstrumenten gaben. Initiator dieser musikalischen Einlage war unser Kassierer Werner Jansky. Bei Wein und einer kalten Jause mit musikalischer Begleitung klang der Tag aus.

Vierter Tag. Wien zu besuchen und nicht bei Kaiserin Sissi und Kaiser Franz Joseph gewesen zu sein? Das geht natürlich nicht! Ein bisschen Geschichte muss sein.

Der Bus brachte uns zum Wien-Museum in die Hermesvilla. Am 24. April 1854 heiratete Kaiser Franz Joseph seine um sieben Jahre jüngere Cousine Elisabeth (1837–1898), die zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre alt war. Sophie, die Mutter von Franz Joseph, war gleichzeitig die Tante und durch die Hochzeit wurde sie zur Schwiegermutter von Sisi. Die Kinder von Elisabeth und Franz Joseph wuchsen unter der Obhut der Großmutter Sophie auf. Elisabeth wurde als zu jung und unerfahren betrachtet, um sich selbst um die Erziehung ihrer Kinder zu kümmern. Kronprinz Rudolf (1858-1889) war der ersehnte Thronfolger, wurde jedoch kein regierendes Mitglied der Habsburger-Dynastie. Er gilt als tragische Figur der untergehenden Monarchie. Im Vergleich zu seinem Vater Kaiser Franz Joseph hatte er progressive Ideen, die er jedoch nicht umsetzen konnte. Er zog es vor, gemeinsam mit seiner Geliebten Mary Vetsera in den Freitod zu gehen.

Die Busfahrt führte uns zur Hermesvilla im Lainzer Tiergarten in Wien. Franz Joseph schenkte Elisabeth die Hermesvilla in der Hoffnung, seine reisefreudige Frau länger in Wien halten zu können. Der bekannte Ringstraßenarchitekt Carl von Hasenauer schuf das romantische Landhaus nach dem Vorbild bürgerlicher Villen im Süden Wiens in fünfjähriger Bauzeit (1882–1886). Die Villa liegt idyllisch im Lainzer Tiergarten, mitten im ehemaligen kaiserlichen Jagdgebiet. Ihren Namen verdankt sie der Statue „Hermes als Wächter“. Zu den Highlights gehören das Schlafzimmer der Kaiserin, das mit einem Prunkbett aus der Zeit Maria Theresias und Wandmalereien nach Motiven aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ ausgestattet ist.

Nach dem Besuch der Hermesvilla klangen die „Wiener Tage“ mit einem Mittagessen aus. Ein herzliches Dankeschön geht nach Wien und an die Organisatorinnen!

Text: Wolfgang Roth und Anton Hofmann

Fotos: Wolfgang Roth

Ausfahrt des RV Hamburg nach Schwerin

Am 30. August 2023 war es soweit – wir besuchten die schöne Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin. 25 Mitglieder des RV Hamburg trafen sich gegen 10:30 Uhr auf der Brücke zum Schweriner Schloss.

Am rückseitigen Eingang des Schlosses wurden wir vom Schlossführer empfangen. Das Schloss in seiner heutigen Form wurde im Zeitraum von 1844 bis 1857 im Stil des Historismus errichtet. Seit 1990 hat auch der Landtag von Mecklenburg-Vorpommern seinen Sitz im Schloss. Viele Räume des Schlosses konnten wir während unserer Führung besichtigen.

Nach der Schlossführung ging es zum Mittagessen ins "Cafe Prag". Nach dem Essen hatten die Teilnehmer Zeit für einen Spaziergang durch die schöne Innenstadt von Schwerin. Um 15:30 Uhr trafen wir uns am Anleger der "Weißen Flotte" beim Schweriner Schloss. Auf dem Schiff erwarteten uns bereits Kaffee und Kuchen.

Unsere Fahrt hatte einen Zwischenstopp in Zippendorf und auf der Insel Kaninchenwerder. Dann machte das Schiff einen Abstecher durch den Stangengraben in den Heidensee. Am Heidensee ist der Wassersport zu Hause, mit vielen Bootshäusern und Liegeplätzen für Motor- und Segelboote. Anschließend ging es wieder zurück zum Anleger am Schweriner Schloss.

Gegen 17 Uhr legte das Schiff wieder am Anleger beim Schloss an, und unsere Teilnehmer traten den Heimweg an.

Beitrag: Monika und Werner Neumann

Tagesfahrt des RV Hagen - Auf schmaler Spur in die Vulkaneifel

Am 16. September 2023 begab sich der RV Hagen mit 41 Personen auf seine zweite Tagesfahrt ins benachbarte Rheinland-Pfalz. Erstmalig an Bord des neuen Komfort-Busses mit Fahrer André und Reisebegleitung Bianca erlebten die Teilnehmer eine abwechslungsreiche Reise.

Die Fahrt startete mit dem Genuss der 'Wandhofener Frühstücksbrötchen' und des Bordkaffees. Nach rund 3 Stunden erreichten sie die Vulkan-Brauerei in Mendig, bekannt für ihre zehn dauerhaften Biersorten und limitierten Serien. Der Betrieb nutzt noch historische Braukeller, ist jedoch ansonsten ein modernes, klimaneutrales und biozertifiziertes Unternehmen. Das Brauhaus ist ein gastronomischer Glanzpunkt mit aufgewerteten Räumen durch historische Brauerei-Gegenstände. Die Mittagspause bot eine Auswahl von drei Gerichten, bevor es Zeit für den Besuch des Brauerei-Ladens gab.

Die Busfahrt in Richtung Brohl-Lützing setzte gegen 13:30 Uhr fort. Am Bahnhof der Brohltal-Eisenbahn (B.E.) erwartete sie der 'Vulkan-Express' für die Fahrt in die Vulkaneifel.

Die 17,7 km lange Meterspur-Strecke führte durch eine abwechslungsreiche Landschaft, vorbei an schmalspurtypischen Bahnhöfen, Viadukten und einem Tunnel. Der Zug musste rund 400 Höhenmeter überwinden, gezogen von der D 5, einer Diesellokomotive der B.E. Die Bahn, mit planmäßigem Güterverkehr, wird von der IBS unterstützt.

Die Fahrt begeisterte nicht nur Technikfreunde; auch die alten Personenwagen mit offenen Fenstern erinnerten an frühere Bahnreisen. Nach der Ankunft in Engeln stand der Reisebus für die Fahrt zum abschließenden Ziel, der Region Laacher See, zur Verfügung. Ein Spaziergang am See und der Besuch des Klosters Maria Laach mit seinen vielfältigen Angeboten wie Klostergärtnerei, Klosterladen und Ausstellungsgarten rundeten den Tag ab. Die Rückfahrt begann um 17:45 Uhr und endete gegen 20:30 Uhr in Schwerte.

Zusammenfassend war es ein erlebnisreicher Reisetag.

Bericht: Eckhard Müller
Fotos: Jürgen Heidergott

(vollständige Fassung siehe Internet)

Busreise des RV Hagen - Rostock, Warnemünde und Mecklenburgische Ostseeküste

Unsere 5-tägige Reise mit 32 Personen begann am 9.Oktober in Hagen und Schwerte. Mit dem neuen Komfort-Bus des Reisebus-Teams André und Bianca legten wir los, beeindruckt von ihrem sicheren Fahrstil und dem abwechslungsreichen Bordservice.

Während der Fahrt gen Norden genossen wir unser 'Brötchen-Frühstück' und den Kaffee aus der Bord-Küche. Nach einem Zwischenstopp an der Raststätte 'Dammer Berge' erreichten wir gegen 12:30 Uhr unser erstes Tagesziel in Bremen. Dort besuchten wir das Automuseum 'Schuppen1' im Bremer Hafengebiet, eine faszinierende Sammlung von Exponaten, einschließlich Fahrzeugen der ehemaligen Bremer Autohersteller. Nach der Besichtigung setzten wir unsere Reise fort, durchfuhren den Großraum Hamburg und erreichten schließlich Warnemünde. Um 17:30 Uhr kamen wir im Hotel 'Warnemünder Hof' an, wo uns ein Abendbuffet und Annehmlichkeiten wie Fitnessbereich, Schwimmbad und Hausbar erwarteten.

Am 2. Tag begrüßten wir nach einem reichhaltigen Frühstück unsere Reiseleiterin Helmi. Sie begleitete uns drei Tage lang und führte uns durch Warnemünde und die Hansestadt Rostock. Eine Stadtrundfahrt und ein Spaziergang durch das Zentrum mit Besichtigung der Marienkirche standen auf dem Programm. Nach einer Fahrt auf der Warnow erreichten wir das Hotel wieder, wo wir das Abendessen in gemütlicher Runde genossen.

Der 3. Reisetag begann nach einem ausgiebigen Frühstück mit einer Fahrt nach Bad Doberan. Die Klosteranlage mit dem Doberaner Münster beeindruckte trotz laufender Sanierung. Mit der Mecklenburgischen Bäderbahn 'Molli' fuhren wir weiter nach Kühlungsborn-Ost und erkundeten das elegante Seebad. Die Fahrt entlang der Küste führte uns nach Heiligendamm, einem historischen Ostseebad. Am Abend wartete wieder ein gemeinsames Abendessen im Hotel.

Am 4. Reisetag erkundeten wir die Halbinsel 'Fischland Darß-Zingst'. Halt machten wir in Wustrow und Born, bevor es nach Ahrenshoop ging. Nach einer ausgiebigen Freizeit in Zingst besuchten wir 'Karl's Erlebniswelt' in Rövershagen. Der Tag endete mit einem Abendbuffet im Hotel und einer Ehrung unserer Reiseleiterin Helmi.

Der 5. Tag markierte die Rückreise über die Autobahnen A20, A7 und A2. Pausen und Imbiss wurden entsprechend eingeplant. Trotz leichter Verspätung aufgrund von Verkehr erreichten wir zwischen 18:30 Uhr und 19:00 Uhr wohlbehalten unsere Abfahrtsorte Schwerte und Hagen.

In fünf unterhaltsamen und informativen Tagen haben wir gemeinsam viele Eindrücke gesammelt, von historischen Autos bis zu beeindruckenden Küstenlandschaften. Es war eine rundum gelungene Reise, für die wir uns herzlich bedanken!

Bericht: Eckhard Müller

Fotos: Jürgen Heidergott

Vollständige Fassung und alle Fotos des Beitrags siehe Internet unter folgender Adresse: https://www.a-e-c.net/index.php/2023/10/25/busreise-des-rv-hagen-nach-rostock-warnemuende-und-mecklenburgische-ostseekueste/

Herbstfest des RV Hagen

Am 05.11.23 trafen sich Mitglieder und Gäste zum diesjährigen Herbstfest. Die Veranstaltung fand - wie auch im Vorjahr - in der Gaststätte 'Zum Haseneck' in Schwerte-Wandhofen statt. Es nahmen 54 Personen teil; leider konnten unser 1. Vorsitzender Wolfgang Hengsbach und weitere Mitglieder aus Krankheitsgründen nicht dabei sein.

Nach der Begrüßung und Vorstellung des Programmablaufs durch den stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Heidergott eröffneten Jens Fördes und sein Küchenteam rechtzeitig das Mittagsbuffet. Bei dieser Veranstaltung präsentierte er uns eine 'Schnitzel-Parade' mit unterschiedlichen Beilagen. Das Essen begeisterte durch Geschmack und Qualität alle Mitglieder und Gäste.

Nach diesem ersten Programmpunkt eröffnete Gunther Gerke, ein bekannter Conférencier und Tenor von der Schwerter Operettenbühne, den musikalischen Teil des Tages. Begleitet wurde er von der Sängerin Susan Kent, die ebenfalls seit vielen Jahren auf den Bühnen präsent ist und für ihre Parodien bekannt ist. Die beiden führten uns durch einen bunten Reigen von Schlagern aus den 60er und 70er Jahren sowie bekannten Liedern und Evergreens. Im zweiten Teil des Auftritts präsentierte Susan Kent auch eine sehens- und hörenswerte 'Andrea Berg-Parodie'. Die musikalischen Darbietungen begeisterten alle Anwesenden und trugen zur geselligen Stimmung bei, mit eigenen Aktivitäten wie Schunkeln und Mitsingen. Zum Abschluss des Musikprogramms verteilten wir Teelichter auf der Tanzfläche und sangen gemeinsam mit den Künstlern das Lied 'Ein schöner Tag'. Ein wirklich stimmungsvoller, aber auch besinnlicher Glanzpunkt unseres Herbstfestes. Jürgen Heidergott bedankte sich im Namen aller Anwesenden bei den beiden Künstlern und überreichte als kleines 'Dankeschön' Blumen und Rotwein.

Vor den nächsten Programmpunkten stand zunächst die Kaffeezeit mit einigen selbst gebackenen Kuchensorten an. Die Kuchenspenderinnen erhielten durch den Vorstand ein kleines Präsent überreicht.

Eine Jubilar-Ehrung haben wir in diesem Jahr zu verzeichnen. Unser Mitglied Erich-Andreas Kuhn erhielt durch Jürgen Heidergott eine Urkunde für seine 25-jährige Mitgliedschaft im RV Hagen.

Wie im Vorjahr wurden während des Herbstfestes auch zwei Frühstückskörbe über ein Kartenspiel verlost. Die Idee hatte unser Vergnügungsausschuss eingebracht. Den ersten Frühstückskorb gewann Günter Thiele, der zweite Korb ging an Jürgen Müller. Natürlich durften an diesem Nachmittag dann auch das Bingo-Spiel und die Ziehung der Zahl von 1 - 60 nicht fehlen. Einige Anwesende konnten sich über Sachpreise und Gutscheine freuen und bekamen ebenfalls für ihre Spielerfolge entsprechenden Applaus.

Gegen 18:00 Uhr war das Herbstfest offiziell beendet. Wie zu erwarten, nutzten danach noch viele Anwesende die gute Stimmung zu einem geselligen Tagesausklang.

Unser Dank gilt zunächst Jürgen und Marianne Heidergott für die gesamte Planung und Organisation des Festes. Weiterhin unserem Vergnügungsausschuss, Marita Eichhorn, Jutta und Martina Kuhn sowie Lottofee Barbara Schäffer, für die fortlaufende Unterstützung während der Veranstaltung.

Bericht: Eckhard Müller
Fotos: Heinz-Herbert Ludwig

Nachrufe

Die AEC Sektion Deutschland trauert mit der Sektion Rumänien und vielen AEC-Mitgliedern in ganz Europa um Constantin „Coco“ Proca.

Unsere europäische Vereinigung verlor viel zu früh einen guten Freund und wahrlichen Aktivisten. In seiner Sektion war er ein Garant für die Organisation und auf der europäischen Bühne war er ebenfalls stets präsent. „Coco“ war nicht überhör- und übersehbar, aber genau das machte ihn aus: Er war authentisch und präsentierte sein europäisches Herz. Als dieser Herzbluteuropäer organisierte er Europäische Tage und führte oftmals seine rumänische Delegation bei Europäischen Tagen an.

Wir werden ihn immer in Erinnerung behalten und dies spricht für ihn. Kollegen wie Constantin Proca machen die Vielfältigkeit unserer Vereinigung aus und deshalb wird er allen fehlen. Wir hoffen, dass die Sektion Rumänien mit der Zeit über den sehr großen Verlust hinwegkommen möge. Unser Beileid gilt besonders seiner Familie und den Mitgliedern der Sektion Rumänien.

Für die Sektion Deutschland
Jörg Breier, Ehrenpräsident

Weitere Nachrufe

Die nachfolgend aufgeführten Mitglieder sind ebenfalls verstorben. In der AEC waren wir stets eine eng verbundene Gemeinschaft, geprägt von Zusammenhalt, Loyalität und einer geteilten Liebe zur Eisenbahn. Sie werden uns noch lange im Gedächtnis bleiben und wir werden Ihnen in Ehren gedenken.

Klaus Rudolf / RV Hamburg / Info vom 23.05.2023

Ingeborg Kirchner / RV Hamburg OV Berlin / Info vom 13.06.2023

Adalbert Manthy / RV Hagen / am 01.08.2023

Hubert Schütte / RV Hagen / am 08.08.2023

(Stand: 26.11.2023)

Vorstände

Geschäftsführender Vorstand

Juristische Vereinsanschrift: A.E.C. Sektion Deutschland vertreten durch: Jörg Breier

Präsident & Ehrenpräsident: Jörg Breier
Am Kegelsgrund 14, D-76229 Karlsruhe, Tel. 0721-9483770, Mobil:0160 90559703,
Email: joergbreier@web.de

Vizepräsident: Horst-Gerd Vanselow
Rießelweg 19b, D-21435 Ashausen, Tel: 04174-6688580;
Mobil: +49 (0)1522-2368400;
E-Mail: hg.vanselow@t-online.de

Generalsekretär: *- Zur Zeit nicht besetzt -*

stellv. Generalsekretär Reinhold Altendorf
Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt am Main
Tel: 069 -77 23 20;
E-Mail: marealdo@web.de

Schatzmeister und zuständig für Mitgliederbetreuung Josef Temmen
Gockelgasse 14a, D-18069 Sievershagen
Tel: 0381-7688381
E-Mail: josef.temmen@googlemail.com

stellv. Schatzmeister: *- Zur Zeit nicht besetzt -*

Beisitzer: Martin Kilian
Frankfurter Straße 67, D-61118 Bad Vilbel
Tel: 06101-9808970; Mobil: 0151 – 11037321
E-Mail: martin@eisenbahner-unterwegs.de

Beisitzer: Rolf Meding
Feldweg 9, D-22844 Norderstedt
Tel: 040 5225187
E-Mail: rolfmeding@wtnet.de

Ehrenpräsidenten

Ehrenpräsident: Lothar Schote
Am Huhlchen 7, D-55130 Mainz;
Tel: 06131-834271
E-Mail: 38lo-40ha-scho@t-online.de

Europäischer Ehrenpräsident Horst-Gerd Vanselow
Rießelweg 19b, D-21435 Ashausen, Tel: 04174-6688580;
Mobil: +49 (0)1522-2368400;
E-Mail: hg.vanselow@t-online.de

Ehrenpräsident: Eugen Wirsing
Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf
Tel: 06172-72982
E-Mail: eugen.wirsing@web.de

Vorsitzende der Regionalverbände

Dresden: Jens Rockoff
Adenauerstraße 9, D-82178 Puchheim
Tel: 089-80072493; Mobil: 0160 – 99730405
E-Mail: jensrockoff@t-online.de

Frankfurt: *- ohne Regionalverband -*

Hagen: Wolfgang Hengsbach
Lützowstraße 74a, D-58095 Hagen
Tel: 02331-6253221
E-Mail: wolfganghengsbach@gmail.com

Hamburg: Werner Neumann
Uhlandstraße 74, D-21218 Seevetal
Tel: 04105-53650; Mobil: 0151 24502878
E-Mail: neumann.hittfeld@t-online.de

Rostock: Manfred Köster
Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock
Tel: 0381-7956130
E-Mail: koester.hro@gmail.com

Vorsitzende der Ortsverbände

Ludwigslust: Jürgen Nelius
Große Bergstraße 1, D-19288 Ludwigslust
Tel. 03874-49735
E-Mail: jensnelius@t-online.de

Nürnberg: Frank Rödel
Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg
Tel: 0911-3150445
E-Mail: f.roedel@t-online.de

Ortsgruppe

Berlin: Mario Märtins
Demminer Straße 11 A, D-13059 Berlin
Tel: 030-92408101; Mobil: 0172-3819664
E-Mail: mariomae@hotmail.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Jörg Breier, Am Kegelsgrund 14, D-76229 Karlsruhe

Einzelpreis 3,60 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband